Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 89 (1995)
Heft: 9

Artikel: Fragen zum Krieg in Ex-Jugoslawien
Autor: Züfle, Manfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-143923

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Manfred Züfle

Fragen zum Krieg in Ex-Jugoslawien

Warum beteuern wir so eindringlich unsere Ohnmacht gegenüber dem Krieg in Ex-Jugoslawien?

Waren wir weniger ohnmächtig während des «Kalten Krieges», als die Raketen aus West- und Ost-Europa die Welt hätten x-mal ausradieren können? Aber mit der Friedensbewegung gingen Hunderttausende auf die Strasse, um gegen den drohenden Irrsinn zu protestieren.

Waren wir weniger ohnmächtig während des Golfkrieges, als der Irrsinn real ausgebrochen war? Warum protestierten wir damals noch gegen den Krieg?

Warum bleiben wir jetzt stumm, wo ein Krieg seit über vier Jahren wütet, vor unserer Haustüre, in einer Gegend, wo unsereiner vor kurzem noch Ferien machte, in einer Gegend, aus der «Gastarbeiter» kamen, solche, die schon vor dem Krieg aus dem «Kreis» ausgeschlossen wurden, aus dem wir uns noch bedienen lassen wollen?

Warum nehmen wir jetzt erst zur Kenntnis, dass in dem Land, wo jetzt der mörderische Krieg tobt, verschiedene Religionen, Kulturen, «Ethnien» uns hätten lehren können, was das heisst, ein multikulturelles Zusammenleben von Menschen? Ausgerechnet jetzt, wo dieses humane Experiment dort zerstört wird?

Ist man etwa froh, Sündenböcke zu haben, die man billig und mit gerechter Empörung generalisierend als Kriminelle, als Faschisten bezeichnen kann, weil sie doch hier, vor unserer Haustüre, die leidige Sache Islam für uns erledigen? Ohne dass man hierzulande offen über so etwas reden müsste, aber klammheimlich froh ist, dass die Muslime wenigstens der Festung Europa, zu der wir auch gehören, nicht mehr nahetreten werden?

Schweigen wir in Wirklichkeit über einen Stellvertreterkrieg und heulen schweigend mit den Wölfen?

(Text für die Kundgebung «Stop dem Krieg in Bosnien-Herzegowina» am 27. Juli auf dem Münsterhof in Zürich)

Hansjörg Braunschweig

Bosnien: Bewegung, Verwirrung und Fragen

Hansjörg Braunschweig verarbeitet für uns die Eindrücke von der Bosnien-Kundgebung am 27. Juli auf dem Münsterhof in Zürich, an der er in einer eindrücklichen kurzen Rede die Frage «Was können wir tun?» zu beantworten suchte. *Red.*

Was soll ich nur sagen?

«Eine Kundgebung ‹Stop dem Krieg in Bosnien›?» fragte ich ungläubig zurück: «Und schon am nächsten Donnerstag? Ich habe etwas gegen die wöchentlichen improvisierten Demonstrationen. Wer hat schon zugesagt? Welche Rednerinnen und Redner? Was sind Inhalt und Ziel dieser Aktion?»